



TRANSMITTER

freies Radio im Mai

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
www.fsk-hh.org/livestream

0518



Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung, Verlag Westfälisches Dampfboot
Der staatliche und gesellschaftliche Umbruch 1989/90 war ein Markstein für die heutige Antifa-Bewegung. Unter der Annahme einer gemeinsamen widerständigen Geschichte wurde in bisherigen Rückschauungen allerdings nur wenig beachtet, dass in Ostdeutschland eine eigenständige Bewegung entstand, die bereits in der ausgehenden DDR ihren Anfang nahm und ein eigenes Profil entwickelte. 30 Jahre nach Gründung der ersten unabhängigen Antifa-Gruppen in der DDR bündelt dieser Band nun erstmals sozial-, kultur- und geschichtswissenschaftliche Analysen. *Christin Jänicke, Benjamin Paul-Siewert (Hrsg.) 2017, 208 Seiten.*



2 Alexander Pehlemann : Warschauer Punk Pakt - Punk im Ostblock 1977–1989, Ventil Verlag
Punk schürfen im Wilden Osten
»Warschauer Punk Pakt« ist eine Entdeckungsreise in diese zumeist unbekannte Subkultur und zugleich das erste umfassende Nachschlagewerk des osteuropäischen Punk bis zum Systemkollaps 1989.
In Länderporträts werden die wichtigsten Protagonisten und Szenen des osteuropäischen Undergrounds vorgestellt, inklusive Anspieltipps, Auswahl-Diskografien und einer ausführlichen Filmografie.
320 Seiten



3 Manja Präkels : Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß, Verbrecherverlag
Landleben zwischen Lethargie und Lebenslust. Mimi und Oliver sind Nachbarskinder und Angelfreunde in einer kleinen Stadt an der Havel. Sie spielen Fußball miteinander, leisten den Pionierschwur und berauschen sich auf Familienfesten heimlich mit den Schnapskirschen der Eltern. Mit dem Mauerfall zerbricht auch ihre Freundschaft. Mimi sieht sich als der letzte Pionier – Timur ohne Trupp. Oliver wird unter dem Kampfnamen Hitler zu einem der Anführer marodierender Jugendbanden. In Windeseile bringen seine Leute Straßen und Plätze unter ihre Kontrolle. Dann eskaliert die Situation vollends ...
Manja Präkels 2017, 232 Seiten



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

- 5,- 10,- Zahlungswise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... euro halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschildt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschildt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschildt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

- das Buch "Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung"
 das Buch "Warschauer Punk Pakt"
 das Buch "Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß"
 Nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Es nähern sich die Tage, an denen das Einjährige der Gipfelproteste zu begehen sein wird. Die G20 Ergebnisse sind nun nicht mehr nur in Umrissen, sondern tätlich sichtbar: Die türkische Armee, nachdem innenpolitische Verhältnisse der Unterdrückung jeglicher Opposition auch mit Hilfe des Hamburger G20 legitimiert waren, hat begonnen die demokratische Revolution in Rojava zu zerschlagen. Im Kanton Afrin ist die ansässige Bevölkerung vertrieben. Die Stadt Afrin soll eine neue Bevölkerung, zusammengesetzt aus den Söldnern welche aus Syrien zurückgezogen werden und deren Angehörigen, erhalten. Im Verschleierungssprech heißt so etwas „Bevölkerungsaustausch“.

Der Faschismus beginnt weit draußen und ist doch genährt aus der Krise der globalen Vergesellschaftung, deren Fragestellungen OSZE Konferenz und G20 Gipfel sich mehr oder weniger deutlich nicht anders als in der Konkurrenz von Staaten, Bündnissen, Ethnien und Ökonomien vorstellen können. Der geographische und ökonomische Raum, den diese Kriege schaffen wird nicht zuletzt durch Deutschland im Bündnis der EU gefüllt. Das geschieht gerade jetzt in der Verlängerung der SüdOstEuropa Politik und beginnt in Afrika, wo im zeitlichen Kontext des G20 getroffene Vereinbarungen mit China und Frankreich zu einer europäisch chinesischen Stützpunkt Kette quer über den Kontinent südlich der Sahara umgesetzt werden. Der Protest dazu bleibt schwach und kaum vernehmbar. Es fehlt der Gegenentwurf, vor allem solcher der nicht nur eine andere Politik will, sondern die Politik selbst als Repräsentation bestehender Verhältnisse grundlegend in Frage stellt. Alle Geschichte einer solidarischen „proletarischen internationalen Solidarität“ ist die Geschichte von großen Niederlagen und kleinen Solidaritäten. Auf diese würde es ankommen, denn: Was ist das Proletariat? Es wäre zunächst das Bewußtsein, Teil zu sein einer politischen Klasse, die in sich alle Herrschaftsverhältnisse aufheben und beenden will.

Dem verschließt sich der herkömmliche Begriff des Proletariats, indem der Begriff als ökonomische Klasse welche Politik zum Inhalt hat verstanden wird, mit allen Folgen nicht nur verkürzter Kapitalismuskritik, sondern über den zugrundeliegenden Ökonomismus auch die Fesselung und Ankettung in die Konkurrenzverhältnisse festschreibt. Hier gibt es immer und auf alle Zukunft ein „Unten“ und ein „Oben“. Das was hier als Klassenkampf verstanden ist, bleibt im Ziel und im Ergebnis immer ein Austausch von Personen. Mehr oder weniger gewalttätig.

Da ist die sozialdemokratische Variante, die rechtspopulistische (wie es neudeutsch heißt) und auch die linksautoritäre stalinistische Form in den Blick zu nehmen. Die sozialdemokratische hat in Hamburg öfter schon ein Probefeld vorgefunden – zuletzt mit dem G20. In der SPD Bürgerschaftsfraktion ist gerade ein excellentes Schaulaufen aufgeführt worden, sowohl, was das Bewußtsein „des Proletariats“ betrifft, als auch was die Repräsentation eines solchen für den Zeitraum zur nächsten Bürgerschaftswahl ausmacht. Zwei Kandidaten standen für den Fraktionsvorsitz zur Auswahl. Einer von beiden kann als ausgesprochener Repräsentant des vormals fordistischen Proletariats verstanden werden, der andere als ein konziliant unausgesprochener bürgerlicher Repräsentant. Letzterer zog die Kandidatur zurück, ersterer wurde gewählt und präsentierte in der darauf folgenden Bürgerschaftssitzung das Repertoire der siebziger Jahre. Der Rückzug des zweiten Kandidaten, zur Zeit Vorsitzender des G20 Sonderausschusses, verweist auf künftigen Verzicht bürgerrechtlicher Symbolpolitik. Die Stadt reagierte darauf in den Wahlumfragen mit deutlichen Stimmenzuwachsen bei GRÜNEN und Linkspartei.

Ohne eine außerparlamentarische Opposition wird hier und in diesem Land so gar nichts gehen. Sie sollte sich aus dem G20 Trauma erholen. Auch in der Feststellung, daß mit der Durchführung des G20 eine grundlegend neue Etappe politischer Verteidigungskämpfe begonnen hat und vielleicht ein Selbstbewußtsein gesellschaftlicher Individuen entwickeln, welches sehr viel mehr Verantwortungsbewußt agiert, als jede herkömmliche und absehbar weitere Politik.

Trotz alledem.

Wir wünschen einen schönen Start in den Mai.

Inhalt

FSK unterstützen	seite 2
Die Bilder der Proteste	seite 4
Kamerun vor der Spaltung	seite 6
Bildung auf Alt Right	seite 8
Rape Culture Fazit	seite 9
Moische Postone	seite 10
blurred edges	seite 12
Radioprogramm	seite 14
Impressum & Termine im Radio	seite 31

Cover: Comicgruppe der GWA St. Pauli

Jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr trifft sich eine Gruppe von Kindern im Kōlibri, um gemeinsam Comics zu zeichnen unter der Leitung der Comiczeichnerinnen Jul Gordon und Eva Müller. Kommt vorbei. Kost nix.

Die Bilder der Proteste

Eine noG20 Betrachtung im Sinne des Aufstands der Zeichen

Dieser Text ist von der Redaktion aus zwei Texten Roger Behrens zusammengestellt: „Konterrevolution und Revolte“ aus 2017 und „Aufstand der Zeichen - Über die Bilder der Proteste, ihre Sujets und Subjekte“ aus 2013

Die Leute wehren sich gegen Fahrpreiserhöhungen, gegen eine korrupte Politik der Armutsverwaltung, wollen mehr vom Leben. Das ist unmittelbar sympathisch, braucht keine Illustration. Dann sieht man aber im Fernsehen, wie dieselben Leute sich mit Nationalfarben die Gesichter bemalen und die alten Parolen der Militärdiktatur aufgreifen. Ist das, was jüngst in Brasiliens Metropolen zu beobachten war, die neue Politik einer globalen Multitude?

Was über die gegenwärtigen Protestbewegungen an Informationen geliefert wird, ist Produkt einer medialen Transformation: Unabhängig von der faktischen Brisanz der Proteste, generieren diese Images »Pseudo-Events«. Sie werden, mitunter auch von den Protestbewegungen selbst, mit »Geschichtszeichen« verwechselt; tatsächlich kontaminieren die Medienbilder jede Geschichte. Dennoch bleibt das Vertrauen, dass die Nachrichtenbilder, die über die Revolte verbreitet werden, authentische Momente ermächtigender Erfahrung vermitteln und eben nicht nur Spiegelungen der bestehenden Ordnung sind. In der Logik des Spektakels aber erstarren die Proteste in ihren Repräsentationen zum bloßen Aufstand der Zeichen.

Was weiß man über die Absichten, über die Beweggründe, die Hoffnungen und Wünsche der Protestierenden? Formiert sich hier im emphatischen Sinne Subjektivität, sind die Proteste der Anfang einer Revolution und sind die Protestierenden insofern revolutionäre Subjekte? Es ist charakteristisch für die der neueren Protestbewegungen, dass sich diese Fragen nicht mehr in der Praxis, in der lebendigen Auseinandersetzung der Subjekte selbst beantworten, sondern in die medialen Bildern, und dort auch tendenziell immer schon als beantwortet erscheinen. Das Verhältnis von Bild und Revolution, besser von Image und revolutionärem Ereignis, ist ein dialektisch-allegorisches, zwischen Realabstraktion und konkreter Metapher schwankend: Was zeigen die Images, die als Darstellungen von Revolutionen und Revolten in die Geschichtsbücher eingegangen sind?

»Der Faschismus«, schrieb Walter Benjamin 1936, »versucht, die neu entstandenen proletarisier-

ten Massen zu organisieren, ohne die Eigentumsverhältnisse, auf deren Beseitigung sie hindrängen, anzutasten.« Der Faschismus gibt also den Massen lediglich einen »Ausdruck«; die Eigentumsverhältnisse werden derart konserviert. Genau das nannte Benjamin die »Ästhetisierung des politischen Lebens«. Benjamin hatte Recht mit seiner Diagnose, dass »alle Bemühungen um die Ästhetisierung der Politik (im Krieg (...)) gipfeln«.

Im Zeitalter des demokratischen Regimes wird allerdings auch der »Ausdruck« der Massen demokratisiert; die »Bemühungen um die Ästhetisierung der Politik« gipfeln nunmehr in einem Ausnahmezustand, der Krieg sein kann, aber nicht sein muss (es reicht unter globalen Bedingungen der Stellvertreterkrieg). Entscheidend ist: Demokratisiert werden die Massen nicht politisch, sondern ästhetisch, eben in ihrem Ausdruck, nämlich in der Möglichkeit, sich selbst als Masse repräsentieren zu können. Mit anderen Worten: Was immer Menschen dazu bewegt, auf die Straße zu gehen und zu protestieren, sich zu engagieren, Stellung zu beziehen, und wie sehr es auch – spontane oder organisierte – Gruppen sein mögen, die sich auf den Plätzen versammeln: Zu einer demonstrierenden Masse, zu einer Multitude des politischen Protests werden sie erst, wenn sie fotografiert, gefilmt oder sonstwie medial repräsentiert werden, und das heißt als Masse zur Informationseinheit werden. Die Revolution, die sie als Subjekte im Sinn haben mögen, verflüchtigt sich zum Aufstand der Zeichen.

Was schon mit den bürgerlichen Revolutionen verloren ging, ist die Phantasie, die Utopie der befreiten Gesellschaft konkret zu fassen. (Die Ausnahmen sind die Propaganda der Tat: Gerade die anarchistischen, libertären Experimente des utopischen Sozialismus des 19. Jahrhunderts setzen für ihre Revolution ganz andere Hebel gesellschaftlicher Verhältnisse in Bewegung als es die bewaffneten Aufständischen auf den Barrikaden taten.) Was bleibt, ist die Revolution, der Aufstand, die Revolte selbst – romantisiert, mystifiziert, dazu die Inszenierungen der Helden der Revolution und Revolte, wie sie, bereit als Märtyrer unterzugehen für die Sache, auf dem Sockel der Anhöhe, der Barrikade – stehen, Gewehr oder Pflasterstein in der einen Hand, in der anderen die Fahne zum Himmel emporgestreckt haltend. Was ist aber »für die Sache«? (Was würde passieren, wenn ein Aufstand, eine Revolte, ein Riot sich verstetigt, wenn er »gewinnt«, »siegte«?)

Die Welt soll verändert werden. Die auf diese »Welt« projizierte Vorstellung von Revolution, Aufstand, Revolte und neuerlich Riot schafft immer nur ein Bild, letztendlich sogar nicht mehr als ein Abbild – indem nämlich bereits ein vorhandenes Bild, ein Urbild gleichsam, immer und immer wieder reproduziert wird. Es ist die Vorstellung, die über die Vorstellung gar nicht mehr hinauskommt.

... Sowenig wie die Gewalt vorzustellen ist (d. h. adäquat gefasst werden kann), für deren fortwährende Herstellung die Staatsbediensteten, die sich zum G20-Treffen zusammengefunden hatten, verantwortlich sind, sowenig ist auch vorstellbar, was das emanzipatorische Ziel der Revolte ist, etwa des drei-bis vier-stündigen Riots im Schulterblatt am 7. Juli 2017.

Die ästhetische Dimension ist auf den bloßen Ästhetizismus veralteter Bilder verkürzt.

Auch Protestaktionen stehen heute vollends unter dem Vorzeichen der Eventisierung, sind Spektakel, und kämpfen immer schon mit einem Verlust von Wirklichkeit, die sie zugleich – und das ist das allgemeinste Programm jedes emanzipatorischen Protests – einfordern, sich aneignen, reklamieren, konstruieren wollen etc. ... sofern es sich hier um Wirklichkeit ohne Möglichkeit handelt, ist es eben auch »nur« Realität; nichts, woraus, worin und worauf sich eine »wirkliche Bewegung« (Marx & Engels) bilden könnte ...). Mit anderen Worten: Diese Rückgewinnung des städtischen Raumes ist bestenfalls Bühne, kein Wirklichkeitsraum, kein Raum offener Geschichte.

Riots sind erst einmal nicht mehr als Verkleinerungsformen politischer Aktion. ...

Die Multitude demonstriert redundant – indem sie sich selbst demonstriert, als Multitude.

Freilich lässt sich einwenden, dass das nur annähernd die vielen Diskussionen, die Kontroversen und Probleme der Protestbewegung erfasst: Die lebendigen, produktiven, radikalen Debatten würden in den Medien bekanntlich nicht gezeigt, ausgeblendet, verheimlicht, Nachrichten und Berichte lieferten Informationen, zielten ohnehin auf Suspense, müssten sich verkaufen. Und immerhin böten Internet und Handfotos leichte Interventionsmöglichkeiten für eine aufklärende Gegenöffentlichkeit, plus Vernetzung.

Auf dieses Deutungsmuster gegenwärtiger Protestbewegungen setzen weniger die Bewegungen selbst, als vielmehr eine Reihe von Protestfeuilletonisten, die das interessierte akademische Publikum mit allerhand Theoriechen versorgen. Sie verlängern damit eine identitäre Repräsentations-

politik, die sie vor zwei, drei Jahrzehnten noch zu dekonstruieren behaupteten; jetzt wird affirmativ am Universum technischer Bilder gerühmt, was früher – völlig zu Recht, keine Frage – am Cluster von »Race«, *Class & Gender* inkriminiert wurde: nämlich, dass Repräsentationspolitik nicht »Identität« schützt, sondern sie als falsche erst herstellt und hegemonialisiert.

Umstandslos wird sich der empirischen Daten bedient. Behauptet wird, dass die Bilder der Protestbewegungen mit den Protestbewegungen identisch seien; wer indes die Bilder kritisiert, kritisiert die Bewegung und handelt sich den Verdacht ein, nicht nur gegen die Proteste zu sein, sondern auch gegen ihre Absichten und Ziele.

Ein bisschen mutet das wie eine schlechte Invertierung der Marxschen elften Feuerbachthese an: Statt die Welt zu verändern, interpretieren die Philosophen wieder – nur diesmal nicht die Welt, sondern eben die prekären Versuche der Weltveränderung. Und ob es sich dabei tatsächlich um Weltveränderung handelt, ist dann von der Gunst der Interpretation abhängig. Aber man zeigt sich gewillt, die Zeichen wohlwollend zu deuten!

Anders als in den englischen Industriestädten oder auch im Ruhrgebiet hat sich in Hamburg, trotz Hafen, nie eine wirklich proletarische Alltagskultur etablieren können. Abgesehen vom Hafendarbeiterstreik 1896, viel zu wenig Novemberrevolution 1918 und einigen wenigen gewerkschaftlich organisierten Streiks in den 1970ern und 1980ern, hat es in Hamburg nie eine nennenswerte politische Revolte gegeben – bis auf die zwei Tage Hamburger Aufstand am 23. und 24. Oktober 1923. Nur rund 300 der insgesamt über 14.000 in der KPD organisierten Genossinnen und Genossen beteiligten sich am Aufstand. 100 Menschen kamen um. Die Revolte – ein unorganisierter Alleingang einer weitgehend politisch isolierten Kommunistischen Partei – war von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Die Verherrlichung des Hamburger Aufstands von 1923, die es in den Reihen der Kommunisten freilich gab, hat – da völlig an der Realität vorbei die Niederlage als Sieg glorifizierend – die Linke zusätzlich geschwächt, was beim herausziehenden Nationalsozialismus verheerende Folgen hatte: für die Linke selbst wie überhaupt für jede auch nur halbwegs aufgeklärte Position des realen Humanismus. ... Mit den politischen Resultaten der G20-Proteste verhält es sich, in emanzipatorischer Hinsicht, nicht anders.

Die Bilder, die der Hamburger Aufstand von 1923 geprägt hat, gleichen denen, die nun – mit moderner Digitaltechnik – im Nachhinein zur Auf-

standsbekämpfung ausgeschlachtet (und ausgekostet) werden: Das ›Hamburger Fremdenblatt‹ präsentierte damals in Fotostrecken die Verwüstungen der Aufständischen (»Der alte Baumbestand wurde von den Kommunisten rücksichtslos angegriffen, um aus den Stämmen Barrikaden zu bauen.«), präsentierte 1923 ebenso wie heute die Presse die erfolgreiche Hamburger Polizei (zurückeroberte Wachen und dergl.). Es sind Bilder und Berichte, die sich nach

den Krawallen und Ausschreitungen am Hamburger G20-Wochenende im Juli 2017 wiederholten..

Wir empfehlen beide Texte, denen wir hier nur Ausschnitte entnommen hatten:

http://www.kampnagel.de/media/file/Sommerfestival_2017/ADP_Hamburg_Text_von_Roger_Behrens.pdf

und

<https://jungle.world/artikel/2013/27/aufstand-der-zeichen>

Der 20. Mai: Kamerun vor der Spaltung?

Ein kontextualisierter Bericht einer Reise Anfang 2018

Einige Kilometer hinter der Stadt Mundemba, South-West-Region (Kamerun): Eine Mutter steigt mit ihrer kleinen Tochter auf der Strecke durch den tropischen Regenwald in Richtung Kumba in ein überfülltes Überland-Taxi. Auf dem Kopf trägt sie eine zusammengeschnürte Matratze. Auf Nachfrage eines Mitfahrenden erklärt sie sich: Sie flieht mit ihrer Tochter in den Wald (Bush), aus Angst vor dem Militär. Denn: Sie unterstützten die Rebellen. Schon in der Vergangenheit wurden in der Region ganze Dörfer im Rahmen von Vergeltungstaten nach erfolgreichen Attentaten durch separatistische Rebellen vom Militär verwüstet. Einen Tag zuvor wurden im Regenwald zwei ermordete Soldaten aufgespürt. Der bewaffnete Konflikt zwang bereits mehrere zehntausend Menschen zur Flucht ins benachbarte Nigeria. Die beschriebene Szene ist Ausdruck von dem, was sprachlich als anglophone Krise gefasst wird und steht für die aktuellen Auseinandersetzungen der letzten zwei Jahre in Kamerun. Der neue Höhepunkt des Konflikts wird dieses Jahr zur Präsidentschaftswahl erwartet. Schon vorher am 20. Mai am Nationalfeiertag ist Protest gegen die bröcklige Einheit angekündigt.

Zum Verständnis des Konflikts und zur Entwicklung einer möglichen Kritik braucht es vor allem historische Kontextualisierung: Wie ist Kamerun geworden?

Kamerun wurde Ende des 19. Jahrhunderts zum „Platz an der Sonne“ für das Deutsche Kaiserreich: Im internationalen, imperialistischen Wett-eifern um Afrikas „Humankapital“, Ressourcen und Ländereien, war das Frankreich und Großbritannien unterlegende Kaiserreich schlussendlich gewillt, die klimatisch kaum auszuhaltenden Äquator-nahen Gebiete „unter Schutz“ zu stellen.

Die Funktionen des neuen Schutzgebietes für das Kaiserreich waren wesentlich zwei: Einmal Kamerun als Markt zu etablieren, wobei es nicht nur um den Anbau von Kakao, Kaffee und anderen Agrargütern ging, sondern ganz wesentlich auch um den Handel nach Kamerun mit deutschen Industrie-Gütern (z.B. Stahl). Daneben ging es nicht weniger bedeutend um die Beschwörung eines nationalen Geistes im Kaiserreich. Die Kolonisation und die damit einhergehende Expansion sollte alle Deutschen, von der politischen Elite bis zum Proletariat (auch gerade in der Dichotomisierung zwischen Deutschen und Afrikaner*innen), in einem nationalen Projekt vereinen. Dies gelang. So unterstützte die Sozialdemokratie das Vorhaben, wenn auch mit der zynisch wirkenden Forderung eines zivileren Umgangs mit den Kolonialisierten. In der Kolonie wurde nach den oben beschriebenen Zielen gehandelt: Mit einer klarer Ablehnung gegenüber einer Emanzipation der Kolonisierten führten die Kolonisierenden teilweise präkolonialistischen Unterdrückungsformen, bzw. in Kooperation mit den zuvor bereits unterdrückenden Dynastien, fort und weiteten sie unter dem Vorwand der „Erziehung durch Arbeit“ aus. Eine umfassende Besiedlung der neuen Gebiete war - anders als in Namibia - nie gewollt. Das Schutzgebiet warte aber nur kurz: Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg übertrug der Völkerbund im Zuge des Versailler Vertrages das Verwaltungsmandat des ehemaligen Deutsch-Kameruns für den westlichen Teil auf Großbritannien und den östlichen (deutlich größeren) auf Frankreich.

Die deutsche Kolonialzeit schuf die strukturelle Grundlage für das Übel, das folgte. Jedoch ist diese Epoche den meisten Kameruner*innen der heutigen Zeit nicht mehr wirklich präsent, und falls doch, dann mehr in einer verherrlichten Form. Anders steht es um die nicht ganz so

weit zurückliegende Besetzung Frankreichs und Großbritanniens. Hierbei schienen die letztere kein sonderlich starkes Interesse an dem Land zu haben, da sie kaum selber als sichtbar aktive Akteure in das Landesgeschehen eingriffen. Stattdessen stand der Teil unter „*Indirekter Herrschaft*“, meint, dass die lokalen Verwaltungsstrukturen mit in die britische einbezogen wurden. Politisch verwaltete sich dieser Teil also größtenteils selber, mit bestimmten Auflagen. So wurde der allgemeine Rahmen vom Kolonialherren festgelegt, z.B. wurde Englisch zur Landes-, Bildungs-, und Arbeitssprache gemacht sowie das Common Law eingeführt. Im Sinne dieses Herrschaftsstils verkauften die Briten ihre Plantagen 1924 auf einer Versteigerung in London zum Großteil zurück an deutsche Siedler*innen, woraufhin viele Deutsche in das Land zurückkehrten, vor allem in die Region rund um den „*Kamerunberg*“ bei Buea. Der Handel, v.a. mit Bananen boomte. Erst nachdem die Deutschen 1940 London bombardierten, wurden sie endgültig aus dem Gebiet verbannt. Davon abgesehen führten die Briten bis zum Verlassen des Landes 1961 den Handel mit Rohstoffen und die damit verbundene wirtschaftliche Ausbeutung weiterhin fort.

Die französischen Besatzer schafften dagegen in ihrem Mandatsgebiet ein brutales Kolonialregime. In der Praxis schon ab 1916, offiziell jedoch erst 1919, kam das Land unter ihre Herrschaft, welche sich vor allem in Form von rechtlicher sowie kultureller Assimilation zum Ausdruck brachte. Mit dem Ziel, die kamerunische Bevölkerung die deutsche Besatzung vergessen zu lassen und eine frankophile Ideologie durchsetzen zu können, ergriff das „*Mutterland*“ verschiedene Maßnahmen: So wurde zunächst auch in diesem Landesteil die Amtssprache zu der der Kolonialherren und das Gericht sowie Polizei und Militär lagen in der Hand Frankreichs. Des Weiteren wurden Einzelpersonen strategisch „*frankophilisiert*“, indem ihnen (wie z.B. Charles Atangana, der später als angesehener Politiker in Yaoundé die Interessen Frankreichs vertrat) ein Studienplatz in Paris o.ä. gewährt wurde. Über allem „*schwebte*“ auch zu dieser Zeit die gewollte und genutzte Abspaltung der „*indigenen*“ zur „*westlichen Bevölkerung*“, der alles Handeln zu legitimieren schien.

Der wichtigste Aspekt jedoch, der sich mit Abstand am stärksten bis in die Gegenwart zieht, ist der der wirtschaftlichen Ausbeutung. Das „*Programm zur Entwicklung wirtschaftli-*

cher Ressourcen“ wurde entworfen, der vor allem den Anbau von Cashcrops wie Kakao, Bananen und Ölpalmen förderte. Die Kolonie wurde zum Markt und „*der Kapitalismus sah in seiner Blütezeit in [ihr] nur eine Quelle von Rohstoffen*“, wie Frantz Fanon es auf den Punkt brachte. Hiervon profitierte vor allem die französische Industrie während der Regierung von Charles de Gaulles, während sich im Kamerun die Hygiene-, Bildungs-, und Organisationsbedingungen immer weiter verschlechterten. Hinzu kam, dass 1933 kamerunische Soldaten eingezogen wurden, um im zweiten Weltkrieg an Frankreichs Seite zu kämpfen. Im selben Zeitraum richteten sich Vertreter verschiedener Völker (u.a. der Douala) in ihrer Verzweiflung sogar an den Völkerbund, mit der Bitte, die Verwaltung zurück unter die Obhut der Deutschen zu geben. Trotz dieser Reaktion auf die Folgen der Unterdrückung bezeichnet der ehemalige Premierminister Frankreichs, Francois Fillon, diese Maßnahmen noch kürzlich stolz als „*teilhaben lassen an seiner (Frankreichs) Kultur*“ – die Lüge, der kolonialisierten Bevölkerung zu dieser Zeit etwas „*Gutes*“ getan zu haben, wird also nach wie vor aufrechterhalten ebenso wie in französischen Schulen vermittelt.

Um das Jahr 1945 herum begannen sich verschiedene Widerstände in einer immer stärker werdenden Befreiungsbewegung zu verdichten. Drei Jahre später gründete sich aus diesem und aus gewerkschaftlich-organisierten Arbeiter*innen die kommunistisch ausgerichtete Partei UPC („*Union of the Peoples of Cameroon*“), die schon im Jahr 1955 um die 80.000 Mitglieder hatte – und sowohl in den Städten wie auch auf dem Land Unterstützung fanden. Frankreich meinte, auf diesen expandierenden Widerstand reagieren zu müssen. Die Reaktion drückte sich in Form des Verbotes der Partei sowie eines „*totalen Krieges*“ gegen die „*Rebellen*“ aus, der schlussendlich sieben Jahre lang anhielt (1955-62) und ca. 120.000 Menschenleben kostete (genaue Daten sind nicht vorhanden). Dieser Umstand wurde zur gleichen Zeit im „*Mutterland*“ Frankreich so gut wie nicht publik gemacht und rief auch bei denen, die sich dessen bewusst waren, keine Reaktionen hervor. Einzig die französische „*Parti communiste*“ setzte sich für einen Stopp des Massakers ein – ohne Wirkung.

GECKOS

Wird im nächsten tm fortgesetzt

Bildung auf Alt Right

AfD Parlamentsanfragen erzielen vorseitenden Gehorsam

In Hamburg beeinflusst die AfD mit permanenten Kleinen Anfragen den Bildungsbereich. Schulen sollen künftig kein Ort mehr sein, an denen die AfD grundsätzlich kritisiert wird.

Im parlamentarischen Alltag verschiebt sie auch dort das bisherige Werte- und Politikverständnis. Es ist quasi die andere Seite der laut tönenden Höcke und Gauland – Medaille. In der konkreten parlamentarischen Arbeit findet sich wenig plakatives, unkoordiniertes und chaotisches Gebraue. Im Gegenteil. In der Hamburger Bürgerschaft arbeitet – wenn man alleine die kleinen Anfragen im Bereich der Bildungs- und Schulpolitik nimmt – eine Abgeordnetengruppe, die durch eine Flut von Anträgen das politische Klima in diesem Bereich maßgeblich mitbestimmt bzw. unbestimmt. Kaum ein Antrag wird nicht von einem promovierten Akademiker – zumeist Juristen – eingebracht. Und im Bereich der Beharrlichkeit und Konsequenz in Sachen ‚Nachfragen‘ erinnert die Arbeit der AfD an eine sehr wirksame Oppositionsarbeit.

Nun also Bildungs- und Schulpolitik. Keine ‚Hetze‘ oder ‚einseitige Stellungnahme in den Schulen und Fortbildungsinstitutionen gegen die AfD‘ und ein hartes Vorgehen gegen alles, was für die AfD als ‚linksextrem‘ im Bereich der Bildung eingestuft wird. Konkrete Unterrichtsmaterialien werden hinterfragt. Unter der Überschrift *„Hamburger Schüler Opfer politischer Indoktrination?“* formulierte die Bürgerschaftsfraktion bereits im Mai 2016 in einer kleinen Anfrage: *„Eltern von Hamburger Schülern haben darauf hingewiesen, dass aktuelle Arbeitsblätter des Schroedel Schulbuchverlags im Hamburger PGW-Unterricht (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft) und im Deutschunterricht (...) eingesetzt werden. Bei den zitierten Aussagen aus den Arbeitsblättern des Schroedel Schulbuchverlages handelt es sich um zahlreiche nachweislich falsche Aussagen (zum Beispiel „(Die AfD sagt, dass) der radioaktive Müll nicht entsorgt werden solle.“ oder: „Deutschland den Deutschen – Ausländer raus also.“)“*. In dieser und vielen weiteren Anfragen verlangen die Antragsteller dann, dass sich die Behörde für Schule und Berufsbildung gefälligst an den sogenannten ‚Beutelsbacher Konsens‘ zu halten habe. Der Beutelsbacher Konsens ist das Ergebnis einer Tagung zwischen der Landeszentra-

le für politische Bildung Baden-Württemberg und diversen partei- und konfessionsübergreifenden Politikdidaktikern in Beutelsbach im Jahre 1976. Er legt die Grundsätze für den Politikunterricht fest und hat bis heute als Richtschnur bundesweit Gültigkeit. Im Wesentlichen formuliert er drei Prinzipien, an denen sich der Politikunterricht orientieren soll: Dem Überwältigungsverbot, d.h. der Lehrer soll den Schüler nicht mit seiner Meinung überwältigen, sondern ihm eine eigene Meinungsbildung ermöglichen. Die Kontroversität verlangt, dass der Lehrende das jeweilige Thema kontrovers aufbereitet und nicht einseitig eine Position bezieht. Und schließlich soll der Unterricht auch noch schülerorientiert sein.

Die AfD bemüht diesen Kompromiss in beinahe jeder Anfrage womit sie manipulativ den im linken Bereich verorteten Gegner versucht, mundtot zu machen.

In einer Anfrage unter der Überschrift ‚Politische Indoktrination an Hamburger Schulen – Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ bemüht sie den Konsens offensiv, um die Initiative ‚Schule ohne Rassismus‘ zu diskreditieren: *„Immer mehr Schulen in Hamburg werden Mitglied in der bundesweiten Initiative ‚Schule ohne Rassismus‘ (...) Die Mitarbeiter der Bundeskoordination – das belegt eine Analyse ihrer Lebensläufe – sind weltanschaulich (...) klar im politisch linken Spektrum verankert (...)“*. Sie ziele klar „auf eine Anti-AfD-Agenda“ ab. In der Anfrage fordert die AfD dann ganz offen: *„Angesichts einer unverkennbar linken und parteiischen Ausrichtung der Initiative (...) sollte die Frage gestellt werden, ob eine Beteiligung der Hamburger Schulen an der Initiative mit dem politischen Neutralitätsgebot und dem Verbot der politischen Indoktrination gemäß Beutelsbacher Konsens vereinbar ist.“* Die AfD erkundigt sich auch direkt nach Personen. Auf die Frage, ob es denn sein kann, dass die Leiterin der Initiative ‚Schule ohne Rassismus‘ in der Gewerkschaft GEW sei und ob dies mit dem Neutralitätsgebot vereinbar sei, antwortet der Senat zwar nur knapp, er sehe davon ab, die *„Aktivitäten einzelner Mitarbeiter von NGOs zu beurteilen“*. Dennoch gelingt es der AfD so, dass durch die wiederkehrende Abfrage von Namen, Adressen und Zugehörigkeit zu politischen Gruppen ein Klima der Verunsicherung entsteht.

In der Anfrage ‚Politische Indoktrination an

Hamburger Schulen (VII) – Anti-AfD- Schulung in der Behörde für Schule und Berufsbildung agiert die AfD dann ganz offen mit Namen, die in der Drucksache geschwärzt waren. Sie erkundigt sich nach Referenten und Teilnehmern der am Landesinstitut für Lehrerbildung (LI) durchgeführten Veranstaltung. Und benennt eigene Quellen: „Teilnehmer der Fortbildung haben uns darauf hingewiesen, dass es während der Veranstaltung zu offensiven und einseitigen Agitationen gegen die Partei AfD gekommen sei“. Rund ein Dutzend Anfragen hat die Partei allein wegen dieser Veranstaltung gestellt. Die Informanten der Partei entstammen dabei scheinbar der Lehrerschaft. Spurlos geht das an den Mitarbeitern des LI oder der Schulen nicht vorbei. „Die Gefahr besteht, dass das Kontrollratsgebot des Beutelsbacher Konsens am LI ausgehöhlt wird, da die permanenten Anfragen der AfD an den Mitarbeitern nicht spurlos vorbei gehen. Kritik an der AfD könnte so in Zukunft deutlich harmloser ausfallen“ sagt Fredrik Dehnerdt von der Gewerkschaft Erziehung Wissenschaft Hamburg die sich mit dem AfD Komplex befasst hat. Es gibt bereits Mitarbeiter am LI, die es unterlassen, Parteien wie die AfD überhaupt noch zu benennen. Öffentlich möchte darüber niemand sprechen. Die Angst

frisst sich in die Seelen.

Die Anpassung in Sachen AfD-Kritik erfasst zunehmend die Schulen selbst. Von der Beteiligung Hamburger Schüler an den G 20 Protesten bis hin zu direkten Nachfragen nach einzelnen Veranstaltungen an einem Gymnasium, auf denen Schüler F*** AfD-Schilder hochhielten, reicht das Repertoire. Und immer wieder die Frage nach konkreten Personen: „Welche Schulleitungspersonen waren zur Podiumsdiskussion anwesend? Bitte die Namen benennen.“ In ihren Anfragen beruft sich die Partei häufig auf Informanten aus den Reihen der Teilnehmer und Eltern. Es sind eben nicht irgendwelche Rechtsaußen, die der Partei die nötigen Informationen liefern – es sind Informanten aus der Mitte der Gesellschaft. Es droht eine Atmosphäre tiefer Verunsicherung. Ein Ergebnis: Am LI stellt sich der politikwissenschaftliche Bereich bereits im Bereich des ‚Linksextremismus‘ auf. Noch vor einigen Jahre war eine vergleichbare Initiative an der Fachhochschule des Rauhen Hauses mit massiven Protesten konfrontiert. Heute hingegen ist es ruhig.

S.G.

Fazit: Die Verankerung von Rape Culture in der Gesellschaft

Zunächst einige kurze Anmerkungen zu unseren letzten Texten, die wir gerne ergänzen würden: Wir haben in unseren Texten mehrfach von Vergewaltigungsmethoden geschrieben, die unter anderem besagen, dass sexualisierte Gewalt lediglich im als öffentlich markierten Raum stattfände. In unserer Kritik an eben diesen Mythen und den damit einhergehenden ansozialisierten Ängsten geht es uns nicht darum zu negieren, dass sexualisierte Gewalt tatsächlich auch in als öffentlich markierten Räumen ausgeübt wird und die Angst vor sexualisierter Gewalt im öffentlichen Raum nicht legitim wäre. Wir sehen jedoch ein Problem darin, dass der als privat markierte Raum dabei insofern unsichtbar wird, als dass ausgeblendet wird, dass ein Großteil der sexualisierten Gewalt dort ausgeübt wird. So entwickeln wir beispielsweise Umgangsstrategien mit sexualisierter Gewalt in als öffentlich markierten Räumen, jedoch weitaus seltener welche im Bezug auf sexualisierte Gewalt in als privat markierten Räumen. In unserem Versuch im Kontrast zur gesellschaftlich dominanten Deutungsweise den als

privat markierten Raum als einen herauszuheben, in dem sexualisierte Gewalt ausgeübt wird, jedoch meistens unsichtbar bleibt, geht es uns in keins-ter Weise darum sexualisierte Gewalt, die im als öffentlich markierten Raum ausgeübt wird, zu relativieren. Auch diese muss im Kontext von Rape Culture thematisiert werden.

Rape Culture ist allumfassend und passiert auf vielen verschiedenen Ebenen. Sie ist mindestens seit dem Kolonialismus ein Teil europäischer Gesellschaften und wurde genutzt um Rassismus, Dominanz und Macht auszuüben und wird wiederum durch Rassismus legitimiert. Sexualisierte Gewalt ist alltäglich, sie wird mystifiziert und verharmlost. Sex wird als etwas gewaltvolles dargestellt. Passieren Übergriffe, wird den Betroffenen durch Victim Blaming oft eine Mitschuld gegeben. Wir leben also in einer Gesellschaft, die sexualisierte Gewalt fördert.

Diese Mechanismen entfalten alltäglich ihre Wirkungskraft, sie werden oft als normal angesehen und unbewusst (re-)produziert. Aufgrund

dessen ist es wichtig, sich als erstes überhaupt bewusstzumachen, was alles zur Rape Culture gehört und wie sie sich in unserem Alltag widerspiegelt. Auffassungen und Praktiken, die bisher als normal galten, können bewusst verlernt werden. Dabei hilft es, sich das eigene Umfeld anzuschauen und zu hinterfragen, inwiefern dort Rape Culture (re-) produziert wird, da wir sie alle verinnerlicht haben. Es muss nun darum gehen, dem durch Selbstreflexion etwas entgegenzusetzen.

Hierbei empfinden wir eine Auseinandersetzung mit dem Konsensualprinzip und der Definitionsmacht als wichtig. Was ganz konkret gemacht werden kann, ist die Arbeit mit diesen Themen nicht nur Feminist*innen zu überlassen. Alle können jederzeit damit anfangen. Es gibt viele Texte, Artikel, Podcasts, Videos etc in verschiedenen Sprachen dazu.

Insbesondere sollte sich mit sexualisierter Gewalt auseinandergesetzt werden, bevor im eigenen Umfeld Übergriffe passieren. Es muss also eine Präventivarbeit von allen geben. Auch in polit Gruppen, in Freund*innenkreisen und in romantischen Beziehungen sollten das Konsensualprinzip, Grenzen und sexualisierte Gewalt thematisiert werden, bevor es zu Übergriffen kommt und Raum für diese Themen geschaffen werden.

Eine Möglichkeit in dem Umgang mit sexualisierter Gewalt wäre der Doppelschritt der Entdramatisierung und Dramatisierung. Zunächst ist es im Rahmen der Entdramatisierung notwendig

zu erkennen, dass es sich bei sexualisierter Gewalt nicht lediglich um medial thematisierte „Skandale“ handelt, sondern dass sie ein entdramatisierter und normalisierter Teil der deutschen Gesellschaft ist und somit ein normaler Teil aller unserer Alltage. In ebendieser Erkenntnis liegt jedoch auch der Schritt der Dramatisierung, der die normalisierte Alltäglichkeit von sexualisierter Gewalt problematisieren muss.

Doch das kann nicht nur auf der individuellen Ebene passieren.

Die Gesellschaft in der wir leben baut unter anderem auf rassistischen und patriarchalen Herrschaftsstrukturen auf, ohne die die Rape Culture in der wir leben nicht möglich wäre.

Rape Culture ist in genau diesem weißen Patriarchat und dieser kolonialen Gesellschaft verwurzelt, also tief in unseren Strukturen. Wollen wir ihr etwas entgegensetzen, müssen wir auch die Verhältnisse verstehen und verändern die sie ermöglichen. Das ist nur durch eine Auseinandersetzung mit Rassismus, Kolonialismus, Sexismus und anderen Unterdrückungsmechanismen möglich. Da diese Verhältnisse jedoch für unsere Gesellschaft maßgeblich bestimmend sind, ist es ohne eine grundlegende Veränderung nicht möglich, sexualisierte Gewalt abzuschaffen.

projekt accountability

Am 19.3.2018 ist Moishe Postone gestorben. Die Sendung „Quergelesen“ hat ihm am 3.4.2018 eine Sendung gewidmet und sich darin mit dem Inhalt und der Wirkung seines Werks beschäftigt. Der folgende Text ist eine leicht ergänzte Fassung eines Beitrags zur Sendung.

Fehlt in „Antisemitismus und Nationalsozialismus“ die Psychologie? Eine These.

Postones mit Abstand bekanntester Text, „*Antisemitismus und Nationalsozialismus*“, wird inzwischen recht häufig dafür kritisiert, dass in ihm die Psychodynamik des Antisemitismus zu kurz komme, weswegen er zu einer rationalisierenden Verwendung einlade.

Hier nehmt und lest, bedeuten die Gesten und die Haltung, mit denen er seit nunmehr ca. 30 Jahren herum gereicht wird. Danach wird es

euch ganz leicht fallen, das Muster bzw. die Logik des antisemitischen Denkens zu identifizieren; und anschließend aus eurer antikapitalistischen Agitation zu streichen. Diese Leichtigkeit ist trügerisch, und zwar nicht in erster Linie, weil die Wertformanalyse, auf die er sich bezieht, nicht gerade die einfachste Passage in „*Das Kapital*“ ist. Vielmehr ist sie trügerisch, weil damit der enorm große psychische Anteil an der Unfähigkeit, Antisemitismus zu erkennen, unter den Tisch fällt.

An dem Vorwurf ist also etwas dran, weil der Text es leicht zu machen scheint, so mit ihm umzugehen. Es gibt in ihm zwar Bemerkungen, dass es nicht die Absicht sei, psychologische Theorien zum Antisemitismus zu negieren. Wahrscheinlich sind damit in erster Linie die „*Studien zum autoritären Charakter*“ gemeint. Tatsächlich hat Postone den Inhalt der antisemitischen Denkform aber so apsychologisch bestimmt, dass die gängigen Theorien zum Zusammenhang von Psychologie und Gesellschaft nicht anwendbar sind. Ich denke aber, dass es sich hierbei nicht um einen Mangel des Texts handelt, sondern um den Zeitkern der Theorie. Hier kommen die Bedingungen zum Ausdruck, unter denen er geschrieben wurde.

Dabei gilt es, einen wichtigen Unterschied zu beachten. Und zwar denjenigen zwischen den frühen bundesdeutschen Antisemitismus-Debatten, in die Postone so beeindruckend interveniert hat, und denen, die seit ca. Mitte der 1990er-Jahren geführt werden. Sowohl innerhalb, als auch ausserhalb der Linken. Ich denke, am besten lässt sich diese Differenz an der Auseinandersetzung um Fassbinders Theaterstück „*Der Müll, die Stadt und der Tod*“ Mitte der 80er-Jahre zeigen.

Postone analysierte diese Auseinandersetzung und ihren sozialen Kontext 1985 in einem Text, in dem er das Stück nicht als antisemitische Darstellung eines Konflikts um Grundstücksspekulationen bezeichnete, sondern als ein Stück über Antisemitismus. Eine Perspektive, aus der heraus es also keineswegs skandalös oder auch nur überraschend ist, dass es antisemitische Stereotypie beinhaltet. Die Frage, die sich in einer solchen Situation stellt, ist vielmehr die, ob diese Stereotypie Teil einer gelungenen oder Teil einer misslungenen Darstellung ist. Gelungen wäre die Darstellung, wenn sie kritisch wirkt, d.h. wenn der Antisemitismus durch sie als Antisemitismus erkennbar wird.

Tatsächlich aber, und hieran setzte Postone an, war die deutsche Öffentlichkeit nicht ansatzweise in der Lage, diese Frage zu erörtern. Der Konflikt verlief zwischen einer Linken, die das Stück vehement unter der Behauptung verteidigte, dass es ihr egal sei, ob der im Stück vorkommende Grundstücksspekulant Jude sei oder nicht, und einer Rechten, die die Proteste der jüdischen Gemeinde Frankfurts zum Anlass nahm, sich jede Thematisierung des Antisemitismus in irgendeinem sozialen Kontext zu verbitten.

Die Linke, für die sich Postone vor allem interessierte, weil er von ihr mehr und anderes erwartete, hat also sehr viel weniger Fassbinder oder das Stück verteidigt als ihre eigene Abwehr gegen die Thematisierung des Antisemitismus. Denn die naheliegendste Verteidigung war ihr unmöglich: „*Zu erkennen, daß das Stück vom Antisemitismus statt von Grundstücksspekulation handelt, würde für die Linke notwendigerweise nach sich ziehen, die Blindheit auf Seiten der meisten von ihnen während der frühen siebziger Jahre zu reflektieren. Eine Blindheit gegenüber dem Grad, in dem ihr Kampf öffentliche Unterstützung als ein populistischer Kampf fand, als eine Kampfform, die oft dahin tendierte, antisemitische Formen anzunehmen.*“ (S. 49)

Der Unterschied zur heutigen Situation ist also der, dass der Öffentlichkeit keine Sprache zur Verfügung stand, um über den Antisemitismus zu reden, weil die bloße Aufforderung, ihm bewusste Aufmerksamkeit zu widmen, auf allen Seiten vehemente Abwehr auf den Plan rief. Diese postfaschistische Wirkung des nationalsozialistischen Antisemitismus verschafft auch zusätzliche Einsichten in diesen selbst, weswegen die Kenntnis von ihr auch eine andere Reflexion des Verhältnisses von Psychologie und Gesellschaft fordert, als sie den „*Studien zum autoritären Charakter*“ zugrunde liegt. Und dieses zusätzliche Moment wurde von Postone durchaus auch psychologisch gedeutet. So hielt er z.B. fest, dass die Nazi-Vergangenheit „*und ihre kollektive Verdrängung [...] sehr wichtige Momente in der Entstehung der Neuen Linken*“ (S. 179) war.

Heute gibt es eine solche Sprache, und was die antideutsche oder antisemitismuskritische Linke angeht, ist „*Antisemitismus und Nationalsozialismus*“ eine ihrer wesentlichen Quellen.

JustIn Monday

Erwähnte Texte:

Antisemitismus und Nationalsozialismus (1979)

Thesen zu Fassbinder, Antisemitismus und Deutschland. Ein Frankfurter Herbst (1985)

Beide in: Postone, Moishe, Deutschland die Linke und der Holocaust. Politische Interventionen, Freiburg 2005.

blurred edges

Festival für aktuelle Musik Hamburg
www.blurrededges.de



Musik, Performances, Klanginstallationen und Filme Musik, Performances, Klanginstallationen und Filme

Zum dreizehnten Mal präsentiert das Festival "blurred edges" vom 25. Mai bis 10. Juni 2018 analoge sowie elektronische Sounds in Fieldrecording, Komposition oder Improvisation, Kinoprogrammen, Performances, Installationen und Ausstellungen. Die Künstlerinnen und Künstler des Line-Ups laden das Festivalpublikum ein, im ganzen Hamburger Stadtraum auf akustische Entdeckungsreise zu gehen. Neben den Hamburg MusikerInnen und Ensembles spielen internationale Künstler aus Großbritannien, China, Frankreich, Schweiz, Russland, Österreich, Schweden, Norwegen, USA, Niederlande, Spanien.

Im Jahr 2005 vom Verband für aktuelle Musik Hamburg ins Leben gerufen, sorgte das zweiwöchige Veranstaltungsformat aufgrund seiner programmatischen Widersprüche auch international immer wieder für Aufsehen. Das Magazin »The Wire« schrieb 2016 beispielsweise: „The evening’s convivial tone and friendly ambience were also reminders that a diversity of taste and expansiveness of scope, and the spirit of openness and informality from which they spring, are the festival’s principal virtues.“

Der Reiz eines Produzenten-Festivals gegenüber dem klassischen kuratierten Festival liegt in der Vielfalt der Positionen. Der Gedanke von verwischten Genregrenzen durchzieht blurred edges auf mehreren Ebenen. Einen Kurator oder eine Kuratorin, die das Festival inhaltlich steuert, gibt es nicht. Im Gegenteil: Das Programm von blurred edges wird von verschiedenen Kollektiven und Einzelpersonen der Hamburger Musikszene gestaltet und mit dem Anspruch an Offenheit und Vielfalt vom Verband für aktuelle Musik Hamburg koordiniert. Am Ende ergibt sich ein spannungsreiches Puzzle aus diversen künstlerischen Ausdrucksformen. Die Breite und Aktualität des Programms ist Folge dieser offenen Organisationsstruktur, denn sie nutzt die direkten Verbindungen der jeweiligen veranstaltenden Musikerinnen und Musiker.

Bespielt werden während der 17 Tage 32 sehr abwechslungsreiche Orte Hamburgs.



blurred edges 2017 : Hasenbart , Jetzmann by Janto Djassi, Red Monky and The Awful Plastics Pic by Janto Djassi

Tickets und Festivalpass

Auch dieses Jahr wird es wieder einen Festivalpass geben, mit dem alle Veranstaltungen zum Vorzugspreis von 45,00 Euro besucht werden können.

Verkaufsstelle:
Hanseplatte, Neuer Kamp 32, 20357 Hamburg
Tel: 040 28 57 01 93,
E-Mail: shop@hanseplatte.de

Einzeltickets können ausschließlich an der Abendkasse erworben werden.

Musik gegen Spende: Um die Grenzen durchlässiger zu machen sind viele Konzerte kostenfrei oder können per Spende besucht werden.

Infos:
www.blurrededges.de
www.facebook.com/blurred.edges
www.soundcloud.com/blurred-edges

blurred edges 2018 wird gefördert von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hamburgischen Kulturstiftung.

RADIO IM MAI

Hirntod

Dienstag, 1. Mai, 22.00 Uhr

Lieber rot als tot!

Versuch einer ethischen Betrachtung des Schwangerschaftsabbruchs Donnerstag, 3. Mai, 9.00 Uhr

Schon 2012 lief die Sendung, die sich mit dem § 218 StGB beschäftigt, und die wir aus aktuellem Anlass wiederholen wollen. 2012 war die Debatte um das Thema Schwangerschaftsabbruch nicht wirklich präsent, was sich in 2018 durch die Verurteilung der Frauenärztin Kristina Hänel und die damit einhergehende Diskussion des § 219 StGB schlagartig geändert hat. Daher ist es ein stetig aktuelles Streitthema, ob und wie viel Einfluss der Staat auf eine solch individuelle Entscheidung einer Frau haben darf und welche Argumente für die jeweiligen Positionen - ob konservativ oder liberal - in Betracht gezogen werden.

Der ideologische Kern des Antisemitismus

Freitag, 4. Mai, 08.00 Uhr

Vortrag von Moische Postone („Antisemitismus und Nationalsozialismus“) in Berlin. (Sachzwang FM)

ubRadio Salon

Sonntag, 12. Mai, 22.00 Uhr

Die Welt von unten

Studiogespräch im Gedenken des Verstorbenen.

Dienstag, 29. Mai, 20.00 Uhr

Moische Postone, aus den abschließenden Bemerkungen in „Zeit, Arbeit und gesellschaftliche Herrschaft“, Freiburg 2010:

“In ihrer hier vorgelegten Form beinhaltet die Marxsche Kritik auch einen Zugang zur Frage nach den Bedingungen von Demokratie in einer postkapitalistischen Gesellschaft, die ich an dieser Stelle allerdings nur streifen kann. Sie liefert jedenfalls die Basis für eine Analyse der gesellschaftlichen Grenzen der Demokratie in der kapitalistischen Gesellschaft, die über die traditionelle Kritik an der Kluft zwischen formaler politischer Gleichheit

und konkreter sozialer Ungleichheit hinaus geht. Die traditionelle Position besagt, daß die Minimierung der riesigen Disparitäten von Reichtum und Macht, die in den kapitalistischen Distributionsverhältnissen ihren Grund haben, eine notwendige gesellschaftliche Bedingung für die Realisierung eines demokratischen politischen Systems im wirklichen Sinne sei. Im Lichte des hier Dargelegten betreffen solche Überlegungen aber nur einen Aspekt der gesellschaftlichen Grenzen für Demokratie in der kapitalistischen Gesellschaft. Was auch erfaßt werden muß sind die Beschränkungen, der die demokratische Selbstbestimmung aufgrund der abstrakten Form der Herrschaft unterliegt, eine Form, die in der den Kapitalismus konstituierenden quasi-objektiven, totalisierenden, historisch dynamischen Formen gesellschaftlicher Vermittlung angelegt ist.”



„Sie ist theaterbesessen, so könnte man sagen.“ - Beata Paškevica über Asja Laciš Donnerstag 31. Mai, 20.00 Uhr

Asja Laciš, 1891 im heutigen Lettland geboren, war SchauspielerIn, TheaterregisseurIn und, wie wir würden heute sagen, „Theaterpädagogin“. In ihrem „proletarischen Kindertheater“ verknüpfte sie politische Ansätze und ästhetische Ausdrucksmittel mit dem Spiel und suchte so, auf eine damals revolutionäre Art, jungen Menschen Selbst- und Welterfahrung zu ermöglichen. Nicht zuletzt trug Asja Laciš maßgeblich zu einem gewissen Kulturtransfer zwischen linken Künstlern und Kritikern ihrer Zeit, von München bis nach Moskau bei und stand in lebendigem und produktiven Austausch mit Benjamin, Brecht, Piscator, Meyerhold, Reich, Dessau und vielen Anderen.

DIENSTAG, 01.05.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte:

BARBEZ - FOR THOSE WHO CAME AFTER: SONGS OF RESISTANCE FROM THE SPANISH CIVIL WAR/ Important Records

Was liegt näher, als am 1. mai kampflieder der letzten großen schlacht der internationalen arbeiterklasse zu spielen? Die platte kam 2017 beim us-amerikanischen label Important Records heraus. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen:

bücher, bücher, bücher

Jetzt aber endlich: neue und neuste bücher, nicht immer aktuell, aus den bereichen sf, philosophie, politik, ökologie und graphic novel. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion - Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | <http://www.schwarzeklaenge.de>

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioart

MITTWOCH, 02.05.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tiron sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşağı

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Freibaduniversität

Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion ... | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein hochen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ... | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | <http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | <http://www.anothernicemess.com>

DONNERSTAG, 03.05.2018

09:00 Versuch einer ethischen Betrachtung des Schwangerschaftsabbruchs

Schon 2012 lief die Sendung, die sich mit dem § 218 StGB beschäftigt, und die wir aus aktuellem Anlass wiederholen wollen. 2012 war die Debatte um das Thema Schwangerschaftsabbruch nicht wirklich präsent, was sich in 2018 durch die Verur-

teilung der Frauenärztin Kristina Hänel und die damit einhergehende Diskussion des § 219 StGB schlagartig geändert hat. Daher ist es ein stetig aktuelles Streitthema, ob und wie viel Einfluss der Staat auf eine solch individuelle Entscheidung einer Frau haben darf und welche Argumente für die jeweiligen Positionen - ob konservativ oder liberal - in Betracht gezogen werden. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Noch blüht im Geist verborgen - Zur Ideologie, Organisation & Vernetzung der „Identitären Bewegung

Vortrag vom 25. November 2017 in der Roten Flora. ... "Die verbliebenen Reste rechter Gruppen und Organisationen (in Österreich) suchen nach neuen Formen des Ausdrucks. Schnell werden sie fündig, hatten doch Rechtsextreme in Frankreich wenige Jahre zuvor etwas erschaffen, dass für sie große Anziehungskraft besitzt: Das Konzept der „Identitären“. ... Umso größer, älter und gefestigter die „Identitären“ innerhalb des Feldes des außerparlamentarischen Rechtsextremismus werden, desto mehr zeigen sich innerhalb der verschiedenen Organisationen, Untergruppierungen und Führungspersönlichkeiten Spannungsverhältnisse und Risse in der trauten Eintracht völkischer Gemeinschaft." | redaktion3@fsk-hh.org | <http://bit.ly/2HhJF9H>

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Das Bild lächelt die Zukunft

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 04.05.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Der ideologische Kern des Antisemitismus

Vortrag von Moïse Postone ("Antisemitismus und Nationalsozialismus") in Berlin. (Sachzwang FM) | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2EO4JNy>

10:00 Steinhäuserin von April

Der Steinhäuserin Modus war in der April Sendung voll ausgefahren. Vorne der Stern. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion: Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 05.05.2018

06:00 TimeOut Musikschleife No.63

Für alle NachtschwärmerInnen und FrühaufsteherInnen, die TimeOut Musikschleife.

09:00 Ein nichtrepräsentativer Pressespiegel

Zum samstäglichem Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer Verstrickung in das Verhängnis. Ohne Filterkaffee! | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch

erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 06.05.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | <http://rehvollte.blogspot.eu>

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETchen

Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung: Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

02:00 Nachtmix

MONTAG, 07.05.2018

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag | <http://rehvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Die monatliche Kolumne von

Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - Kolumne bei FSK. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, Djing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recycling: Wer hat uns verraten?

Im Spannungsfeld zwischen 1. Mai und 8./9. Mai sprechen wir mit Wolfgang Seibert und Max Czollek über jüdische Rache, das deutsche Proletariat und Kapitulation vs. Befreiung. Die unterschiedlichen Narrative dieser historischen Ereignisse sind so widersprüchlich wie identitätspolitisch aufgeladen. Wie und an welcher Stelle findet Erinnerungskultur statt? Wie viele und welche Grau- und Schwachstellen gibt es in einem diskursbestimmenden Narrativ in der BRD? Es wird kaum Anlass geben für Feiertage ... | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmerigen Artikulationen.

DIENSTAG, 08.05.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im

Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

17:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und empathischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 09.05.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH]: Wert- und Wertabspaltungskritik.

Claus Peter Ortlieb/ Gruppe EXIT! entfaltet die Warengesellschaft als ein Fetisch-System, dessen Mitglieder nicht durch bewusste Verständigung über den Einsatz ihrer gemeinsamen Ressourcen, sondern nur indirekt über die (abstrakte) Arbeit und den durch das Geld vermittelten Tausch miteinander in Verbindung stehen und sich damit einem abstrakten, sich ihnen gegenüber verselbständigten Prinzip ausliefern. Zu dieser Gesellschaftsform gehört eine spezifische Form der in ihr handelnden und von ihr konstituierten Subjekte ebenso wie eine spezifische Form der Herabsetzung des Weiblichen („Wertabspaltung“), die ein Produkt der Warengesellschaft und Bedingung ihrer Möglichkeit zugleich ist. Eine Überwindung des Kapitalismus kann daher nicht nur die Abschaffung

der Ausbeutung beinhalten, sondern muss darüber hinaus die kapitalistischen Realkategorien von Arbeit, Geld, Äquivalententausch und patriarchalem Geschlechterverhältnis überwinden. Teil 4 der 4teiligen Reihe zur Einführung in die Wert- Abspaltungskritik | redaktion3@fsk-hh.org | <https://exit-lesekreis-hh.de>

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Zikkig

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 17grad

Abendzeitung | redaktion3@fsk-hh.org | <http://17grad.net>

21:00 Klangkantine

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

22:15 Grenzfall

DONNERSTAG, 10.05.2018

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 Luxusprekariatsluxus -

die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 11.05.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Hopo Express #51

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist*innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer "Zivilgesellschaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.freie-radios-sh.org/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Gagarin

Altbewährtes und Neuheiten aus dem Bereich Industrial, Noise, Ambient, Drone, Collage, Gitarrenlärm, Improvisierte Musik, Neuer Klassik und Ethno. Radio Gagarin Archiv für alte Sendungen zum

nachhören: www.mixcloud.com/radiogagarin Kontakt: thomas@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | <http://www.gumbofrisstschmidt.de>

SAMSTAG, 12.05.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul - 20 jähriges !!! Jubiläum

Können noch nicht genau sagen, was wir genau machen, auf jeden Fall spielen wir einige unserer absoluten favorite songs der letzten 20 Jahre. Falls wir es schaffen, wollen wir ein paar Ausschnitte alter Interviews (Kassette) senden, falls die überhaupt noch funktionieren.

19:30 CORAX AntiFa Info

**20:00 Lignas Music Box:
ZÄUNE UND MAUERN**



Vom klassischen Rousseau-Zitat über eine der wichtigsten Funktionsweisen von Zäunen („Der erste, der ein Stück Land mit einem Zaun umgab und auf den Gedanken kam zu sagen »Dies gehört mir« und der Leute fand, die einfältig genug waren, ihm zu glauben, war der eigentliche Begründer der bürgerlichen Gesellschaft. Wie viele Verbrechen, Kriege, Morde, wie viel Elend und Schrecken wäre dem Menschengeschlecht erspart geblieben, wenn jemand die Pfähle ausgerissen und seinen Mitmenschen zugerufen hätte: »Hütet euch, dem Betrüger Glauben zu schenken; ihr seid verloren, wenn ihr vergesst, dass zwar die Früchte allen, aber die Erde niemandem gehört.«) bis hin zum größten Bauwerk der Welt, der 8.851,8 km langen „Großen Mauer“ in China

und den unzähligen in Planung befindlichen Bauvorhaben -- die Music Box nähert sich heute dem Phänomen der architektonischen Ein- und Ausgrenzungen an. Und erforscht ihre Auswirkungen mithilfe musikalischer Beispiele, in denen vorderhand „schützende“ Zäune und Mauern errichtet, hingenommen und hoffentlich letzten Endes wieder eingerissen und zu Schutt verwandelt werden. Schaltet das grenzenlose Radio ein, ruft uns unter 432 500 46 an, und erstürmt mit uns die zahlreichen musikalischen und physikalischen Mauern, die versuchen die Welt einzuhegen. | lmb@fsk-hh.org | <https://www.facebook.com/LignasMusicbox>

22:00 Into that good Night...

No kicks from cocaine,
no kicks from champagne,
just music.

23:00 Reizüberflutung

Nach fast 12 jähriger Pause mit der Sendung Tinnitusstadt / Klicka ella Klappa geht die Sendung unter dem neuen Namen Reizüberflutung On Air. Zu der Mischung aus IDM, Ambient, Clicks n Cuts und Dubtechno kommen noch weitere Stile wie Ambient Drones, Modern Klassik, Electro und Deep Techno zum Einsatz. Experimentelle Klänge und tanzbare Stücke werden hier gespielt. Die tanzbaren Stücke sind auch in einer 6 stündigen Nachtsendung zu hören.

SONNTAG, 13.05.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Kunst und Politik

17:00 Radyo Azadi

19:00 Loretta Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik

Metakritik der praktischen Vernunft Teil 7. „Gebot einmal die Freiheit (des ephemeren und verurteilte Bild eines möglichen Subjekts MB) dem Mythos Einhalt, so befreite es sich, als vom letzten Mythos, von sich selbst. Utopie wäre die opferlose Nichtidentität des Subjekts.“ (Adorno) Der Kantische Eifer gegen die Psychologie drückt dessen Angst aus, das „Zipfelchen“ der intelligiblen Welt zu verlieren, die sichert, dass die moralischen Kategorien mehr sind als bloß individuell, was für emanzipative Praxis, d.h. menschliche, nicht bloß bürgerliche, Emanzipation wichtig ist, soll sie nicht

im Tugendterror enden. Die Gegengifte werden diskutiert werden. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #391

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 12 JULY 2015.

00:00 Nachtmix

MONTAG, 14.05.2018

06:00 Solid Steel

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Mit Keynes für Deutschland -

Zur Kritik an Keynesianismus, Nationalismus und Querfrontstrategien

„Ausgerechnet das Eintreten des britischen Ökonomen John Maynard Keynes für eine schonende Behandlung des Deutschen Reiches nach dessen Niederlage im Ersten Weltkrieg dient in der Debatte über die griechische Schuldenkrise manchen Linken als positives Beispiel. Durch die Versailler Verträge – so die nationalistische Legende – ist Deutschland vor knapp 100 Jahren derart brutal bestraft worden, dass die Sieger des Ersten Weltkriegs sich über die Folgen nicht wundern durften, jedenfalls gehörig mit Schuld hatten... „an Hitler“. Da auch die Alliierten manchmal aus der Geschichte lernen, belohnten sie die Deutschen nach 1945 mit Marschall-Plan und Schuldenkonferenz. Heute muss, wer Einwände gegen die deutsche Regierungspolitik erhebt – sagen wir zum Thema Griechenland – alles vermeiden, was nach Schädigung Deutschlands klingen könnte. Deutschlands Belastbarkeit, sein Staatshaushalt, seine „Steuerzahler_innen“ samt ihren Gefühlen und

noch vieles mehr werden so zur Prämisse staatsfrommer Keynesianer_innen. Von links wie von rechts.“ Veranstaltung der associazione delle talpe Bremen aus 2016. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2tOuY20>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

19:00 Info

20:00 Der Sophist und das Ende ist Jetzt

Diesen Monat empfiehlt der Sophist: “Nichts verschwinden lassen, alles verwandeln, nichts gegeneinander, alles miteinander ausspielen. Die Beziehungen ins unerträgliche Erweitern. Das Elend nach Hause holen, was wir der Herrschaft überlassen hatten und gemeinsam bügeln, ziehen und über Falten rätseln, die nicht Verschwinden wollen. Für alles andere, wird es andere Rezepte, andere Reden, andere Regeln geben.” Nur wenn dies eine Perspektive unter zahllosen sein wird kann “Das Ende Ist Jetzt” etwas bedeuten. Darüber wird zu sprechen sein. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 snippets

aus dem Monat zuvor | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 15.05.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

10:00 Das spekulative Ohr

Vom gestrigen Abend.

MUSIKREDAKTIONS PARTY
mit diversen djs
aus dem fsk
jupi bar
caffa macherreihe 37-39 / ecke speck strasse
ab 21 uhr

12. MAI 2018 JUPI BAR

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Hochfahrrad

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital: "die abstraktion des fahrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt" - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedalbetriebenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Radio Urban Beat Flo

Wir spielen afrikanische, orientalische und asiatische Musik mit Schwerpunkt Dance Music. No Borders, gerne auch mal experimentell, oder von traditionellen Künstlern gespielt. Musik aus den Zentren, wie Durban (Südafrika), Kinshasa, Kairo, Beirut, oder von Migrant*innen aus Lissabon, Paris, Berlin und London. Live aus dem FSK Sendestudio und ausschließlich von Vinyl by Mrs. Afro-naut und DJ Hardy. Heute u.a. mit Gato Preto, Daniel Haaksman, Changa Tuki und Jess & Grabb von den Labels Mental Groove (Genf, CH) und MAN Recordings. Kontakt: <https://hearthis.at/radiourbanbeatflo>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 16.05.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso

... immer wieder von Radio CORAX

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.17grad.net>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateauhamburg.de>

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 RadioSpielplatz

DONNERSTAG, 17.05.2018

09:00 Loretas Leselampe

Tagtraum | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns

Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 18.05.2018

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grunde im guten Hause. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Soul Stew

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisterte Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studiogäste.

»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«
Lenin

konkret
Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

Große Brunnenstr. 68

elrojito
Biodaffee aus eigener Röstung
Solidarisch!

www.el-rojito.de

Der FC St. Pauli im Nationalsozialismus

Mit deutschem Sportgruß
Gregor Backus

rat

Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf www.hierunda.de/klingding.html.

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 19.05.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freien Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Drumz & Cooky

Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu Electrobumps. Der richtige Stoff für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:30 CORAX AntiFa Info

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

SONNTAG, 20.05.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV

00:00 Nachtmix

MONTAG, 21.05.2018

06:00 Solid Steel

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse

selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter <http://agqueerstudies.de/>.

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: agoradio

22:00 Das spekulative Ohr \ The Speculative Ear -

Klassik und Neue Musik : Ein monatliches Special von Difficult Music

In dieser Folge: Alban Berg (9.02.1885–24.12.1935) Teil 2

Jeden dritten Montag im Monat stellt Difficult Music Klassische und Neue Musik vor. In der heutigen Stunde wird das Portrait des österreichischen Komponisten Alban Berg fortgesetzt, der neben Arnold Schönberg und Anton Webern einer der bedeutendsten Vertreter der sogenannten 2. Wiener Schule war. Stand im Vormonat die Orchestermusik von Berg im Mittelpunkt, sind es heute seine beiden Opern: »Wozzeck« (1917–1922), eine Oper in 3 Akten nach Georg Büchner und »Lulu« (1929–1935), eine Oper in 3 Akten

nach den Tragödien Erdgeist und Die Büchse der Pandora von Frank Wedekind. Die Hörbeispiele sind von Wiener Philharmonikern unter Leitung von Claudio Abbado und dem Orchestre de l'Opéra de Paris unter Leitung von Pierre Boulez.



Der Name dieser Sendung bezieht sich auf ein Zitat aus den »Musikalischen Schriften« von Adorno, in denen er Kierkegaard zitiert: „Wie das spekulative Auge zusammensieht, so hört das spekulative Ohr zusammen.“ Damit ist gemeint, als Zuhörer*in nicht passiv und affirmativ hören, sondern die einzelnen musikalischen Parameter zu erfassen und über die Musik hinaus durch die Zeit zu lauschen, und dabei Antizipation und auch Reflexion mit einzubeziehen. Vergangene Folgen können auf www.mixcloud.com/difficultmusic nachgehört werden.

23:00 AUSFLUG

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 22.05.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digi-

tale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und empathischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Elektru

21:00 Antisemitismus von Links -

Die Explosion des globalen Antisemitismus XLV

Die Diskussion von Massiczeks Abhandlung zu Marxens jüdischen Humanismus wird fortgeführt, um die Potentiale Marxscher Einsichten ohne antisemitische Fallen für die heutige Zeit zu aktualisieren und dabei auch eingedenk sein der Einsichten Moische Postones. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 Surprise

Live aus der Jupi-Bar

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 23.05.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*in

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki - Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.plateauhamburg.de>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktu-

elle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 TimeOut - This Is Pop No.71

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 HoPo Express #52 - Gespräch how to make a radio

live im Studio | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view. Eine Lese-Sendung - kritisch, trashig und strahlend. ***** übers Schreiben #1 _____ Kurze Begegnungen mit Samuel R. Delany, Roland Barthes, Toni Morrison, Julia Kristeva, längere mit Zadie Smith und Donna Haraway, und einen ersten Teaser für k katers Nymphengarn. redaktion3@fsk-hh.org

DONNERSTAG, 24.05.2018

09:00 Anti(Ra)²dio

Aus den Freitagssendungen | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 25.05.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Der Realsozialismus und seine Ökonomie

“> “Die Wirtschaftspolitik der frühen Sowjetunion” (2016 in Frankfurt; ca. 75 Minuten) > “Wie kapitalistisch war der Sozialismus?” (2010 in Leipzig; ca. 45 Minuten) - In historisch überaus kenntnisreicher und detaillierter Darstellung schildert Rüdiger Mats die Maßnahmen und innerparteilichen Debatten der Bolschewiki in den 20er Jahren, als Revolutionäre nolens volens zu Volkswirten mutierten. Waren sie angetreten, der gesellschaftlichen Reproduktion eine andere Form zu geben, so waren sie nun durchweg damit beschäftigt, deren Inhalt sicherzustellen: das nackte gesellschaftliche Überleben zu gewährleisten. Und immer wieder wurde die Frage bestimmend, welches Interesse da gesellschaftspolitisch “gestiftet” werde (Mats). Und es ist noch heute spannend zu diskutieren, entlang welcher Fragestellungen diese Partei seit Mitte der 20er Jahre in den Stalinismus abgeglitten ist.” Von Sachzwang FM, Querkfunk Karlsruhe. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

10:00 “Gefährliche Welterklärung”

Personalisierende Antikapitalismus und seine Nähe zum Antisemitismus. “Der Vortrag beleuchtet oberflächlichen und personalisierenden Antikapitalismus anhand von Beispielen aus der Linken und dem gesellschaftlichen Mainstream und untersucht deren Anschlussfähigkeit an den Diskurs alter und neuer Nazis. Und er behandelt Grundzüge einer reflektierten Kapitalismuskritik, die der Referent für dringend notwendig hält und die sich wesentlich von oberflächlichem und personalisierendem Antikapitalismus unterscheidet.” | redaktion3@fsk-hh.org | <http://emafrie.de/>

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‘the broadest beats’.

14:00 reflektionen...

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

22:00 Sound Get Mashup: Marasm

Label Special Marasm: Diesmal ein Mix mit Veröffentlichungen des aus, randgebieten, aus Paris stammenden Label Marasm und deren unterlabels Corch und Trakma. Das musikalisch vielfältige Label veröffentlichte neben französischen Breakcore auch vor allem abstrakte Elektronik, Noise, Electro, HipFlop und Freetek. Viele der Veröffentlichungen sind als Compilation 7inches herausgekommen. Zuletzt gab es eine Flut an auf wenige Kopien limitierte Dubplates, deren Cover, würde man aller besitzen ein großes Bild ergeben. | <https://marasmlabel.bandcamp.com/>

00:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter. Kontakt: nachtschalter@fsk-hh.org.

SAMSTAG, 26.05.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

23:00 The Rambler

SONNTAG, 27.05.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert vom nachhaltigsten und innovativstem Radio Dj der Geschichte, John Peel. Auch im 12. Jahr bleibt Unpeeled unberechenbar: Von Punk to Funk, von Gitarren bis Fender Rhodes, Kuriositäten und Mainstream, Love and hate und eine Menge Unterstützer: John Peels Sohn Tom, seine Witwe Sheila und nicht zuletzt die Stammhörer! Und wie immer mit dem großen Finale: Mr Steeds Kuriositäten Kabinett. Bestaunt von Dr Peel-good... Keep it Peel! Auch auf www.facebook.com/fskunpeeled & <http://www.unpeeled.de>

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

MONTAG, 28.05.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Beat the Future

Soul music from the underground! Unheard dirty sounds, raw, experimental, lo-fi, dark, folk, worldwide, field recordings, spoken word, instrumental, hybrid electronic music, beats, Balkan, the weird music we have today. No hype. Listen to the world around you. | <https://www.mixcloud.com/BeatTheFuture>

14:00 Wer hat uns verraten?

Im Spannungsfeld zwischen 1. Mai und 8./9. Mai sprechen wir mit Wolfgang Seibert und Max Czollek über jüdische Rache, das deutsche Proletariat und Kapitulation vs. Befreiung. Wiederholung der recycling Sendung vom Monatsbeginn: "Die unterschiedlichen Narrative dieser historischen Ereignisse sind so widersprüchlich wie identitätspolitisch aufgeladen. Wie und an welcher Stelle findet Erinnerungskultur statt?"

Wie viele und welche Grau- und Schwachstellen gibt es in einem diskursbestimmenden Narrativ in der BRD? Es wird kaum Anlass geben für Feiertage ...” | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>.

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 29.05.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Moishe Postone: Das Werk und seine Wirkung

Studiogespräch im Gedenken des Verstor-

benen. Moishe Postone, aus den abschließenden Bemerkungen in “Zeit, Arbeit und gesellschaftliche Herrschaft”, Freiburg 2010: “In ihrer hier vorgelegten Form beinhaltet die Marxsche Kritik auch einen Zugang zur Frage nach den Bedingungen von Demokratie in einer postkapitalistischen Gesellschaft, die ich an dieser Stelle allerdings nur streifen kann. Sie liefert jedenfalls die Basis für eine Analyse der gesellschaftlichen Grenzen der Demokratie in der kapitalistischen Gesellschaft, die über die traditionelle Kritik an der Kluft zwischen formaler politischer Gleichheit und konkreter sozialer Ungleichheit hinaus geht. Die traditionelle Position besagt, daß die Minimierung der riesigen Disparitäten von Reichtum und Macht, die in den kapitalistischen Distributionsverhältnissen ihren Grund haben, eine notwendige gesellschaftliche Bedingung für die Realisierung eines demokratischen politischen Systems im wirklichen Sinne sei. Im Lichte des hier Dargelegten betreffen solche Überlegungen aber nur einen Aspekt der gesellschaftlichen Grenzen für Demokratie in der kapitalistischen Gesellschaft. Was auch erfaßt werden muß sind die Beschränkungen, der die demokratische Selbstbestimmung aufgrund der abstrakten Form der Herrschaft unterliegt, eine Form, die in der den Kapitalismus konstituierenden quasi-objektiven, totalisierenden, historisch dynamischen Formen gesellschaftlicher Vermittlung angelegt ist.” | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2qzNOu2>

22:00 Musikredaktion

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagtagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 30.05.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Das Werk und seine Wirkung

Wiederholung des Studiogesprächs vom gestrigen Abend. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşajı

12:00 Blues Brew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Der Interbrigadist Josef Eisenbauer

Sendung vom 12. Mai 2009. Im Studio zu Gast Josef Eisenbauer aus Wien, am Zeitpunkt der Sendung 93 Jahre alt, war als 19jähriger zu den Interbrigaden gekommen. In der Sendung schildert er im

Gespräch seinen Weg zu und in den Interbrigaden, das darauf Folgende Exil und seine Rückkehr nach Wien. Josef Eisenbauer verstarb am 10. Dezember 2010 in Wien. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.freie-radios.net/27972>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Gutzki

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Zwei Stimmen im Fummel

Diesmal wird es ganz entspannt eidgenössisch, denn die beiden Stimmen im Fummel erinnern an das einzige Konzert, das Bob Marley jemals in der Schweiz gab. Unter dem Motto "love, peace & unity" würdigen Didine "Duke" van der Platenvlotbrug und Blessless "Sir" Mahoney mit ihrer geballten musikalischen Kompetenz die Verdienste von Hilde Coppi, Jeanne d'Arc und Inge Meysel. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Der Interbrigadist Josef Eisenbauer

Wie am heutigen Nachmittag

23:00 Musikredaktion

DONNERSTAG, 31.05.2018

06:00 3 Sendungen zum Nationalismus im weitesten Sinne

Aus dem Monat April wiederholen wir an dieser Stelle die Sendungen Shalom Libertad, Luxuspräkariatsluxus (Steinhäuserin) und Das Brett. Alle diese Ausgaben im April haben auf je eigene Weise das Thema "Nationalismus" bearbeitet. Zur Sprache kommen jeweils regionale Nationalismen, linker und rechter Nationalismus und ganz stark auch die eigenen Fragestellungen in der Komplexität der derzeitigen globalen Krise. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Versuch einer ethischen Betrachtung des Schwangerschaftsabbruchs

Schon 2012 lief die Sendung, die sich mit dem § 218 StGB beschäftigt, und die wir aus aktuellem Anlass wiederholen wollen. 2012 war die Debat-

te um das Thema Schwangerschaftsabbruch nicht wirklich präsent, was sich in 2018 durch die Verurteilung der Frauenärztin Kristina Hänel und die damit einhergehende Diskussion des § 219 StGB schlagartig geändert hat. Daher ist es ein stetig aktuelles Streitthema, ob und wie viel Einfluss der Staat auf eine solche individuelle Entscheidung einer Frau haben darf und welche Argumente für die jeweiligen Positionen - ob konservativ oder liberal - in Betracht gezogen werden. | redaktion3@fsk-hh.org

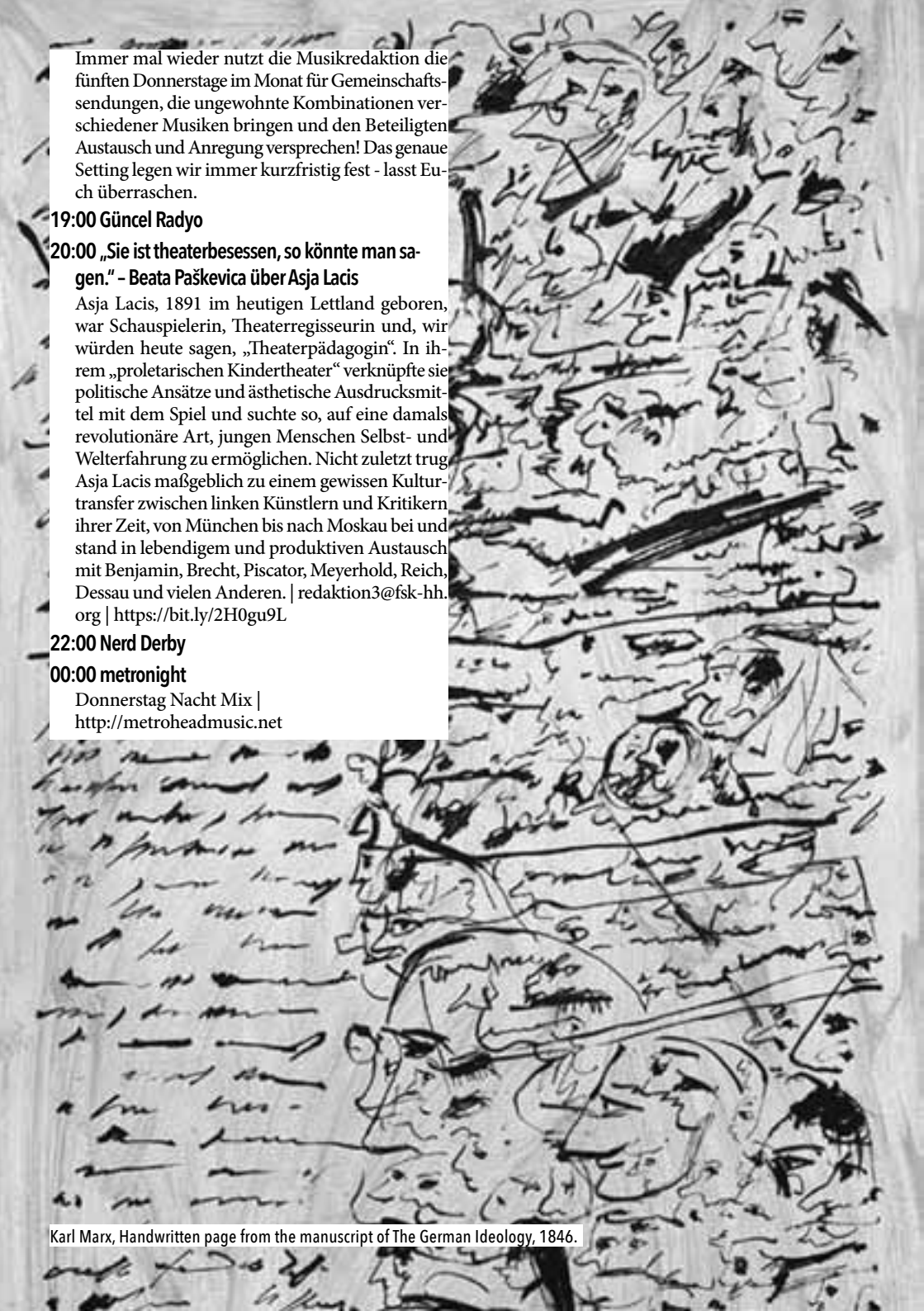
14:00 Vor '68: Beat und Gammler, Konsum und Verweigerung - Jugend in Westdeutschland



1968: "Der nicht studentische Teil des Protestes gegen die alten, autoritären Strukturen wie die Lehrerbewegung ist heute aber weitgehend vergessen. Im Medien-Zeitalter hängt die Diskurshöhe ganz wesentlich davon ab, wer die einprägsamsten Bilder produziert. Im Jubiläumsjahr werden wir durch alle Medien hindurch eine Wiederholungsschleife erleben mit Bildern von untergehakt unter roten Fahnen voranstürmenden Demonstranten, der von einem Polizisten erschossene Benno Ohnesorg, oder den nackt posierenden Mitgliedern der Kommune und Uschi Obermaier mit dem Joint in der Hand. Bei dieser doppelt gefilterten Geschichtsschreibung fällt sehr viel unter den Tisch wie die Rolle junger Arbeiter und Lehrlinge oder die Rolle der Frauen." Vortrag vom 5. April bei der KSR Reihe No. / in Weimar. Der Vortragende ist Wolfgang Seidel, Musiker und Autor. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern von Ton Steine Scherben. 2016 veröffentlichte er im Ventil-Verlag das Buch „Wir müssen hier raus! Krautrock, Free Beat, Reeducation“. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2qweD2k>

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Gemeinschaftssendung der Musikredaktion



Immer mal wieder nutzt die Musikredaktion die fünften Donnerstag im Monat für Gemeinschafts-sendungen, die ungewohnte Kombinationen verschiedener Musiken bringen und den Beteiligten Austausch und Anregung versprechen! Das genaue Setting legen wir immer kurzfristig fest - lasst Euch überraschen.

19:00 Güncel Radyo

20:00 „Sie ist theaterbesessen, so könnte man sagen.“ – Beata Paškevica über Asja Lacis

Asja Lacis, 1891 im heutigen Lettland geboren, war Schauspielerin, Theaterregisseurin und, wir würden heute sagen, „Theaterpädagogin“. In ihrem „proletarischen Kindertheater“ verknüpfte sie politische Ansätze und ästhetische Ausdrucksmittel mit dem Spiel und suchte so, auf eine damals revolutionäre Art, jungen Menschen Selbst- und Welterfahrung zu ermöglichen. Nicht zuletzt trug Asja Lacis maßgeblich zu einem gewissen Kulturtransfer zwischen linken Künstlern und Kritikern ihrer Zeit, von München bis nach Moskau bei und stand in lebendigem und produktiven Austausch mit Benjamin, Brecht, Piscator, Meyerhold, Reich, Dessau und vielen Anderen. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2H0gu9L>

22:00 Nerd Derby

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix |
<http://metroheadmusic.net>

Termine & Adressen

Impressum

----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächster Termin: Samstag, 9.6. von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg.** Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurs@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

----- FSK-Redaktionen -----

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

----- Radiogruppen -----

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

----- Arbeitsgruppen -----

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848

BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitteranzeige@web.de

Preisliste auf Anfrage

Cover: Comicgruppe

der GWA St.Pauli

Artdirection, Layout: FKR

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org.

